



DGÄPC – NEWSLETTER

Hightech-Medizin ermöglicht sanftere Eingriffe

Mit neuen Trends und Innovationen zählt der Beauty&Healthcare-Markt zu den Wachstumsbranchen der Zukunft. Methoden entwickeln sich rasant weiter. In der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zeichnet sich, neben den klassischen operativen Eingriffen an Nase, Brust und Körperkontur, ein deutlicher Trend zu minimal- und non-invasiven Eingriffen ab. Bei ihren Mitgliedern nachgefragt, stellt die Deutsche Gesellschaft Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) die drei wichtigsten Trends und Entwicklungen des Jahres vor.

Facelifting ohne Skalpell: Gesichtsverjüngung durch Volumenverteilung

Auf den großen internationalen Fachkongressen des Jahres zeichnete sich ein Trend besonders ab: Die minimal-Gesichtsverjüngung invasive mittels Volumenumbau. Bei der Methode setzen Fachärzte Füllsubstanzen wie Eigenfett oder Hyaluronsäure großflächig im Gesicht, vornehmlich im Wangen- und Kieferbereich, ein und polstern altersbedingte Gewebedellen auf. DGÄPC-Mitglied Dr. med. Hans-Henning Spitalny, Facharzt für Plastische



und Ästhetische Chirurgie: "Die moderne Chirurgie hat gelernt, dass sich Altersprozesse im Gesicht nicht nur durch schlaffe Haut und Falten abzeichnen. sondern durch eine Veränderung des Volumens im Mittelgesicht. Form und Festigkeit ändern sich, das obere Wangenfett sinkt nach unten. Durch eine sanfte Repositionierung der tiefen Strukturen in eine harmonische Form gibt der Operateur dem Gesicht sein ursprüngliches, jugendliches Aussehen zurück."

Mehr Fülle ohne Implantate: Körperformung mit Eigenfott

Verfahren zur Entnahme und Extrahierung von körpereigenem Fett haben in den letzen Jahren rapide Entwicklungen erfahren. Fachärzte verfügen heute über schonende und

technisch ausgereifte Methoden, so dass Eigenfett als Füllsubstanz weiter an Bedeutung gewinnt. Eigenfett kommt im Bereich der Faltenbehandlung, Gesichtsmodellierung als auch zur Körperformung größerer Areale wie Brust oder Po zum Einsatz. 2009 war die Brustvergrößerung mit körpereigenen Fettzellen ein viel diskutiertes Thema. Körpereigene Fettzellen können zur Modellierung als auch zur Vergrößerung eingesetzt werden. Mit einem Wasserstrahlverfahren der Chirurg die Zellen aus dem Fettgewebe heraus und pflanzt sie in kleineren Mengen wieder ein. Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie: "Es wird deutlich, dass Hightech-Medizin immer sanftere und schonende Eingriffe

ermöglicht. Im Bereich der Eigenfettverpflanzung sind wir weltweit allerdings noch nicht soweit, ein großes Silikonkissen zu ersetzen."

<u>Faltenbehandlung ohne Filler: Hautverjüngung mit Radiage</u>

Schonende nicht-invasive Methoden bekommen in der Ästhetisch-Plastischen rurgie zunehmend Priorität. Während die Nachfrage nach operativen, invasiven Eingriffen in den Praxen der DGÄPC-Mitglieder konstant bleibt oder stagniert, befinden sich sanfte Methoden im Aufwärtstrend. Radiage etwa hat sich bei der non-invasiven Faltenbehandlung bewährt. Radiowellen erhitzen das Bindegewebe unter der Haut, regen das Kollagen an und straffen die Haut von innen, ohne die Hautoberfläche zu beschädigen. Dr. med. Regina Wagner, Vorstandsmitglied der DGÄPC: "Die rasche Entwicklung neuer Geräte und Verfahren im non-invasiven Bereich macht die Ästhetische Chirurgie auch für Patienten interessant, die sich vorher nicht für einen Eingriff interessierten. Sanfte Maßnahmen wie Radiage sind im Trend und werden verstärkt nachgefragt. Aber auch klassische operative Eingriffe bleiben."

Pressestelle mit neuer Besetzung



Ab dem 1. August betreut Johanna Westermeier die Pressestelle der Deutschen Gesellschaftfür Ästhetisch-Plastische Chirurgie. Sie übernimmt die Aufgabe von Dr. Christina Pes, die sich künftig im Bildungsbereich engagiert. Bereits 2006 war Johanna Westermeier im Pressestellenteam und zustän-

dig für Presseanfragen, Medienarbeit und die Newsletter-Redaktion. Westermeier: "Ich freue mich sehr, wieder für die DGÄPC in Aktion treten zu dürfen". Pressestelle DGÄPC Münzstraße 18 10178 Berlin

Tel.: +49 30 219 159 88 Fax: +49 30 219 159 69 presse@ dgaepc.de www.dgaepc.de









DGÄPC-Patientenservice im Internet

Neu verfügbar: Infos zu Kinn- & Wangenkorrektur

Ein harmonisches Profil von Nase, Kinn und Wange zueinan-



der bestimmt maßgeblich den Gesamtausdruck des Gesichts. Kinn- oder Wangenkorrekturen können deshalb dazu beitragen, eine wohlproportionierte Form des Gesichts zu erzielen. Hohe Wangenknochen geben dem Gesicht einen strahlenden und anmutigen Ausdruck. Mit einer Kinnkorrektur (Genioplastik) lässt sich ein fliehendes oder zu weit vorstehendes Kinn proportional besser den weiteren Gesichtszügen anpassen. Auf der DGÄPC-Webseite können Patienten sich ab sofort umfassend und aktuell über die chirurgischen Eingriffe an Kinn und Wangen informieren.

Wann ist eine Korrektur angezeigt und was bewirkt sie? Was müssen Patienten vor dem Eingriff beachten? Was kostet die Operation und welche Risiken können auftreten? Diese und andere Fragen beantwortet die DGÄPC auf ihrer Internetseite unter der Rubrik Patienteninfos/Informationen/Gesichtschirurgie/Kinn- und Wangenkorrektur. www.dgaepc.de

USA-Trend: Pillow Face

Was haben Madonna, Linda Evans, Catherine Zeta-Jones und Nicole Kidman gemeinsam? Laut aktuellen Medienberichten ein Faible für den neuen Beautytrend "pillow face" (englisch für: Kissen-Gesicht). Mit der Wortkreation bezeichnen die Beautyressorts der Hochglanzmagazine den Trend der Ästhetischen Chirurgie zum Volumenaufbau im Mittelgesicht, vornehmlich im Bereich der Wangenknochen. Da im zunehmenden Alter Hautfestigkeit im Gesicht und Wangenvolumen abnehmen, können Korrekturen im Mittelgesicht einen Verjüngungseffekt bewirken.

Dr. med. Edmund Kozlowski

Dr. med. Edmund Kozlowski ist Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Plastische Chirurgie. Als einer der ersten Chirurgen in Deutschland gründete er 1976 eine Fachklinik speziell für Ästhetische und Kosmetische Chirurgie, die Klinik Dr. Kozlowski in München.

Dr. Kozlowski, gebürtiger Pole, absolvierte sein Studium der Humanmedizin von 1951 bis 1957 an der Universität in Posen. Nach erfolgreichem Studienabschluss begann er seine Ausbildung in der Plastischen Chirurgie im Bezirkskrankenhaus Altheide, zunächst als

Stationsarzt, ab 1960 dann als Leiter der Frauenabteilung. Vier Jahre später wurde er zum Chefarzt der Abteilung für Plastische Chirurgie an die Universitätsklinik in Hindenburg berufen.

Seine berufliche Karriere untermauerte der Plastische Chirurg mit den staatlich geprüften Titeln "Facharzt für Chirurgie" (1962, Breslau) und "Facharzt für Plastische Chirurgie" (1966, Warschau). Anschließend setzte Dr. Kozlowski seine Tätigkeit in Deutschland fort, so unter anderem in der Abteilung für Plastische Chirurgie, der

berufsgenossenschaftlichen Krankenanstalten "Bergmannsheil" in Bochum.



Seit 1971 ist Dr. Kozlowski in München tätig, zunächst an zwei Privatkliniken, dann ab 1973 mit eigener Praxis für Plastische und Kosmetische Chirurgie. Als Plastischer Chirurg ist er in der von ihm 1976 gegründeten, staatlich konzessionierten Klinik "Dr. Kozlowski & Dr. Funk" tätig. Neben langjähriger Berufserfahrung bietet der Facharzt seinen Patienten ein umfassendes Behandlungsspektrum. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und internationale Fortbildungsaufenthalte runden Dr. Kozlowskis Karriere ab.

DGÄPC auf der IMCAS Asia in Bangkok



Als Vertreter der deutschen Fachkompetenz nahm DGÄPC-Präsident Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein vom 12. bis 14. Juli an dem Internatio-

nal Master Course on Ageing Skin (IMCAS) in Bangkok teil. Auf der IMCAS Asia tauschen sich jährlich Experten aus über 40 verschiedenen Nationen über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Ästhetischen Dermatologie und der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie aus.









Pressespiegel

April 2009

"Der nackte Wahnsinn"

Vital, Ausgabe Juni 2009



Das Frauenmagazin zitiert Statistiken der DGÄPC und Statements zur Verwendung von Macrolane. Als Kontakt zu seriösen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen gibt "Vital" die Geschäftsstelle der DGÄPC an.

"Mama, ich wünsche mir einen schöneren

Busen"

Britt am Mittag auf Sat.1, 19. Juni 2009, 13 Uhr



In der Talkshow "Britt am Mittag" kommentiert und erklärt DGÄPC-Schatzmeisterin Dr. Regina Wagner eine Brustvergrößerung, die sie an einer Patientin durchgeführt hat.

"Deluxe – Alles was Spaß macht"

Stil- und Luxusmagazin, 04. Juli 2009, 17 Uhr



Herr Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein wird in der Sendung als Experte zum Thema Brustimplantate befragt und als Präsident der DGÄPC genannt.

"Schönheit vom Doktor"

Hamburg gesund, Ausgabe 04/09



Das Hamburger Gesundheitsmagazin "Hamburg Gesund" widmet sich in seiner Sommerausgabe dem Thema Ästhetisch-Plastische Chirurgie und zitiert Daten und Fakten der DGÄPC- In einem Interview mit DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. med. Regina Wagner geht das Magazin auf die wachsende Selbstverständlichkeit Ästhetisch-Plastischer Eingriffe ein.

Adresse

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) Münzstraße 18 10178 Berlin

Telefon

030/ 219 159 88 **Fax**

030/219 159 69

www.dgaepc.de presse@dgaepc.de

Fotos

Dr. med. Edmund Kozlowski Dr. Hans-Detlef Axmann, excognito, sxc.hu



